

## Schmerzen vermeiden

ENINGEN/TÜBINGEN. Das Gesundheitsforum Eningen ist Veranstalter einer überregionalen Fortbildungsveranstaltung zum Thema »Reflektorische Schmerztherapie«. Dazu sind interessierte Physiotherapeuten und Ärzte am Freitag, 21. November, um 19 Uhr in die BG Unfallklinik in Tübingen, Hörsaal der Schule für Physiotherapie, Schnarrenbergstraße 95, eingeladen.

Schmerzen an Muskeln und Gelenken sind nach wie vor die »Volkskrankheit Nr. 1« und Spitzenreiter bei den Arbeitnehmer-Krankmeldungen. Dass hierzulande zu viel und zu früh operiert wird und der regelmäßige Schmerzmittelkonsum immense Ausmaße annimmt, ist derzeit oft zu lesen und zu hören. Dies kann viele Gründe haben. Untersuchungen, um der Sachlage auf den Grund zu gehen, fehlen. »Es könnte daraus geschlossen werden, dass es keine ausreichende frühzeitige und gezielte konservative Therapie gibt«, heißt es in der Ankündigung der Veranstaltung.

Eine genaue Diagnose erfordere viel Zeit und könne bei komplexen Symptomen unterschiedliche Richtungen nehmen. Das heutige Gesundheitssystem honoriere technische Diagnoseverfahren und nicht eine intensive, »detektivische« Untersuchung am Patienten.

### Lösungsansätze und Impulse

Ebenso ist bei der Behandlung der Patienten durch Physiotherapeuten die einzelne Behandlungseinheit eng bemessen. Die Veranstaltung soll zeitigere Lösungsansätze und Impulse geben und einen interdisziplinären Austausch über die Arbeitsgebiete ermöglichen.

Das Gesundheitsforum Eningen hat Sabine Kubalek-Schröder als Referentin für die Tübinger Veranstaltung gewonnen. Sie ist Buchautorin, Lehrkraft und Leiterin eines Fortbildungszentrums in Göttingen und verfolgt eine neurologische Sicht auf die Schmerzentstehung.

In dieser Veranstaltung geht es um die »Reflektorische Schmerztherapie«, den Entstehungsmechanismus der schmerzhaft gestörten Bewegung, einen Einstieg in die Funktionsanalyse und einen Überblick über die Behandlungsmaßnahmen. (fm)